

Gottesdienste

14.11.2010 Volkstrauertag
10 Uhr Neukalen,
anschl. Kranzniederlegung am
Kriegsopferdenkmal

**21.11.2010 Toten- und
Ewigkeitssonntag**
mit Abendmahl
8.30 Uhr Schorrentin
10 Uhr Neukalen
14 Uhr Friedhofsandacht
Neukalen
15 Uhr Andacht
Friedhofskapelle
Schlakendorf

28.11.2010 1. Advent
10 Uhr Neukalen

5.12.2010 2. Advent:
10 Uhr Neukalen
Familiengottesdienst

12.12.2010 3. Advent
10 Uhr Neukalen

19.12.2010 4. Advent
16 Uhr Krippenspiel Neukalen

24.12.2010 Heilig Abend
15 Uhr Christvesper
Schorrentin
16.30 Uhr Christvesper
Neukalen

25.12.2010 Weihnachten
10 Uhr Neukalen

31.12.2010 Silvester
Jahresschlussandacht mit Abendmahl:
14 Uhr Schorrentin
15 Uhr Neukalen

2.1.2011
Gottesdienst zum Jahresbeginn
10 Uhr Neukalen

9.1.2011 1. n. Epiphaniäs
9 Uhr Schorrentin
10 Uhr Neukalen

16.1.2011 2. n. Epiphaniäs
10 Uhr Neukalen

23.1.2011 3. n. Epiphaniäs
10 Uhr Neukalen

30.1.2011 4. n. Epiphaniäs
10 Uhr Neukalen

6.2.2011 5. n. Epiphaniäs
10 Uhr Neukalen

**13.2.2011 Letzter n.
Epiphaniäs,**
9 Uhr Schorrentin
10 Uhr Neukalen

20.2.2011 Septuagesimae
10 Uhr Neukalen

27.2.2011 Sexagesimae
Abschluss der Bibelwoche
10 Uhr Schorrentin

Weihnachtswunsch



H. Krist

Welch Geheimnis ist ein Kind?
Gott ist auch ein Kind gewesen,
Weil wir Gottes Kinder sind,
Kam ein Kind, uns zu erlösen;
Welch Geheimnis ist ein Kind?

Welche Würde trägt ein Kind!
Sprach das Wort doch selbst die Worte:
„Die nicht wie die Kinder sind,
gehen nicht zur Himmelspforte.“
Welche Würde trägt ein Kind!

Clemens Brentano

Ihre Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Neukalen wünscht Ihnen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Lassen Sie es sich gut gehen!
Ihr Johannes Höpfner, Pastor

Buchbesprechung

Janne Teller: „Nichts. - Was im Leben wichtig ist.“ Hanser Verlag München, 140 Seiten, 12,90 €.

Es ist Herbst und bald Winter, draußen ist es oft kalt und ungemütlich. Eine Jahreszeit, in der sich viele in ihre Wohnstuben zurückziehen und es sich dort umso gemütlicher machen. Eine gute Alternative zum Fernsehen oder zum Zeitvertreib am Computer wäre doch, mal wieder ein Buch zu lesen. Ob das noch zeitgemäß ist oder nicht, ein Buch zu lesen, sei dahin gestellt. Ein Buch, das tatsächlich viele Jugendliche gelesen haben ist das der Dänin Janne Teller mit dem sinnigen Titel: „Nichts. - Was im Leben wichtig ist.“ Dieses Buch war zunächst an dänischen Schulen verboten, es gab Proteste auch von seiten der Kirche. Doch als der Roman sowohl in Dänemark als auch in Frankreich mit renommierten Buchpreisen versehen wurde, erschien es nun in diesem Jahr auch in deutscher Sprache. Die Geschichte spielt in einem „Vorort einer mittelgroßen Provinzstadt“. Ob es angemessen ist zu sagen, dass es sich um einen Ort wie Neukalen handeln könnte, möge der geneigte Leser selbst entscheiden, aber ein Vergleich scheint mir nicht abwegig. In diesem Ort allerdings, und das unterscheidet ihn auf jeden Fall von Neukalen, gibt es eine Schule mit einer 7. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse spielen die Hauptrollen in diesem Buch und suchen nichts Geringeres als nach einer Antwort auf die Frage nach Sinn im Leben. Angestachelt dazu werden sie von einem ehemaligen Mitschüler, der den Schulbesuch eingestellt hat und fortan sein Dasein auf einem Pflaumenbaum sitzend zubringt, weil er zu der Überzeugung gelangt ist, das Nichts eine Bedeutung hat im Leben: „Nichts bedeutet irgendetwas. Das weiß ich schon lange. Deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun. Das habe ich gerade herausgefunden.“ Oder: „... alles fängt nur an, um aufzuhören. In demselben Moment, in dem ihr geboren werdet, fangt ihr an zu sterben. Und so ist es mit allem.“ Die Jugendlichen der 7A versuchen den Gegenbeweis. Sie wollen ihm beweisen, dass es etwas gibt, das Bedeutung hat. Jede und jeder einzelne. Es entsteht eine Sammlung von Gegenständen, die für etwas Bedeutendes stehen. Es ist zunächst rührend, wie sie suchen, was sie finden. Doch es entwickelt sich ein zunehmend grausamer Wettbewerb um die Bedeutungsfülle der persönlichen Dinge, dass es auch für den Leser fast unerträglich wird. Der Kampf um Bedeutung scheint in immer existentielleren Dimensionen zu verlaufen, ein katastrophales Ende scheint unausweichlich. Gibt es eine Antwort auf die Frage nach dem, was im Leben wichtig ist? Lässt sich der Jugendliche auf dem Pflaumenbaum überzeugen?
Lesen Sie selbst! - Kein Buch für schwache Nerven aber ein Buch, das sich schnell liest jedoch bestimmt nicht so schnell vergessen wird. Und vor allem: Ein Buch, über das es sich zu reden lohnt. Ich kann mir gut vorstellen, mit Ihnen darüber reden zu können, am Besten in einer großen Runde mit Jugendlichen und Erwachsenen aus allen Generationen. Vielleicht kommen dann ja noch andere Buchempfehlungen für weitere Gesprächsrunden.
Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre! J.H.

Adventsfeiern 2010

Herzliche Einladung zu unseren diesjährigen Adventsfeiern! Lieder, Andacht, Gebäck, Kaffee, Literarisches, Gemütlichkeit und eine kleine Überraschung erwarten Sie bei unseren Adventsfeiern: Nikolausmontag, 6.12. um 14 Uhr im Schützenhaus in Neukalen und für den Schorrentiner/Kämmericher Bereich eine Woche später: 13.12. um 14 Uhr in der (frisch!) beheizten Winterkirche in Schorrentin.
Herzlich willkommen!

Geburtstage

An dieser Stelle sind die 70., 75., 80., 85. und dann alle weiteren Geburtstage aus unserer Gemeinde aufgeführt. Wenn Sie wünschen, dass der Chor unserer Gemeinde anlässlich eines Jubiläums ein "Ständchen" singt, dann melden Sie sich bei uns im Pfarramt oder lassen es eine Chorsängerin wissen.

November '10

| | | |
|---------------------|--------------|----------|
| Wolfgang Voth | Neukalen | 70 Jahre |
| Elfriede Michalski | Neukalen | 86 Jahre |
| Erna Beutz | Neukalen | 91 Jahre |
| Helene Weinke | Neukalen | 88 Jahre |
| Vera Braß | Schlakendorf | 80 Jahre |
| Margarete Strempele | Neukalen | 75 Jahre |

Dezember '10

| | | |
|---------------|---------------------|----------|
| Alma Günther | Neukalen | 91 Jahre |
| Waltraut Ziak | Neukalen | 87 Jahre |
| Elli Böttcher | Schwarzenhof | 75 Jahre |
| Irmgard Voth | Seniorenh. Stavenh. | 89 Jahre |
| Inge Fehrmann | Neukalen | 70 Jahre |
| Anna Berg | Neukalen | 91 Jahre |

Januar '11

| | | |
|-----------------|-------------------|-----------|
| Lotte Schimmel | Neukalen | 89 Jahre |
| Alma Lüders | Neukalen | 86 Jahre |
| Luike Schmidt | Seniorenh. Dargun | 101 Jahre |
| Inge Ladendorf | Neukalen | 70 Jahre |
| Hans Burmeister | Neukalen | 87 Jahre |

Februar '11

| | | |
|----------------|----------|----------|
| Sophia Schmidt | Neukalen | 86 Jahre |
| Werner Lange | Neukalen | 75 Jahre |
| Helga Adler | Neukalen | 75 Jahre |
| Helena Lüders | Neukalen | 86 Jahre |
| Helene Schmidt | Neukalen | 88 Jahre |

Wir wünschen Ihnen zum Geburtstag und für das neue Lebensjahr Gottes Segen!

Taufen

| | | |
|----------|-------------------------|----------|
| 19.09.10 | Nora Yolanda Schönfeld | Rostock |
| 19.09.10 | Nella Jorinde Schönfeld | Rostock |
| 24.10.10 | Lasse André Lipka | Neukalen |

† Beerdigungen †

Ernst Liebenow Kämmerich 71 Jahre

**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht.
Glaubt an Gott und glaubt an mich.**
(Jahreslosung 2010 / Johannes 14, 1)

November 2010 bis
Februar 2011

Gemeindebrief

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neukalen & Schorrentin



Treffpunkt Pfarrhaus Frauenkreis

6.12.10 14 Uhr Adventsfeier im
Schützenhaus
10.1.11 14 Uhr
7.2.11 14 Uhr
7.3.11 15 Uhr

Chor

dienstags 19 Uhr

Kämmericher Kreis

13.12.10 14 Uhr Adventsfeier
Schorrentin
24.1.11 14 Uhr
22.-24.2.11 jeweils 14 Uhr
Bibelwoche

Mütterkreis

17.11.10 19.30 Uhr Bericht Israelreise
15.12.10 19.30 Uhr Adventliches
Beisammensein
12.1.11 19.30 Uhr Abend über Chile
23.2.11 19.30 Uhr Vorbereitung

Christenlehre für Kinder in den ersten 6 Schuljahren

Donnerstags 16 Uhr

Hauptkonfirmandenkurs

19.11.10 16 Uhr Boddin: Kirchenjahr
10.12.10 16 Uhr Boddin: Jesus
21.1.11 16 Uhr Gnoien:
Glaubensbekenntnis
25.2.11. 16 Uhr Gnoien: Gebet

Basteln für Erwachsene

Montag 22.11. 19.30 Uhr
Adventszauber
Anmelden bei uns im Pfarramt Tel.
20311
oder Fabi Teterow Tel. 03996/187501

Basteln für Kinder

Auf Nachfrage. Bei Interesse
bitte bei Fr. Schwarz in Teterow
melden. Tel. 03996/187501

Kontakte

Pastor Johannes Höpfner
Am Markt 9, 17154 Neukalen
☎ (039956) 20311
Am besten nach tel. Absprache
und donnerstags 10 - 12 Uhr
ebenso Frau Ursula Schaeffer
Montag 8-10 Uhr
Mittwoch & Freitag 8-11 Uhr
Friedhofsverwaltung
Herr Siegfried Köpsell
☎ (039956) 21120
Christenlehre
Frau Edeltraut Köhler
☎ 039971/13747
E-mail-Kontakt:
neukalen@kirchenkreis-guestrow.de

Liebe Leserin, lieber Leser

Jeder stirbt für sich allein jeder ist sich selbst der Nächste ...
das sind Sätze die aus Lebenserfahrungen kommen können.
Bittere Sätze. Trostlose Sätze. Sie lassen einen verzagen,
ja sie können einem Angst machen. „So ist es doch auch“,
sagen viele. Aber ist es immer nur so? Und ist es nicht oft
so, dass Angehörige manchmal den Eindruck haben, dass ein
Sterbender geradezu auf einen Moment wartet, in dem er
allein ist, um sterben zu können? Manche machen diese
Erfahrungen, andere nicht. Für viele ist es ganz wichtig, fast
überfordernd wichtig, dass sie ihren geliebten Sterbenden
nicht allein sterben lassen, dass immer einer bei ihm ist um
ihm die Hand halten zu können, wenn der Augenblick
gekommen ist. Natürlich stirbt er dann für sich allein, aber
es ist doch dann jemand von dieser Welt hier bei ihm. Wie
sehr sich auch manche Eheleute wünschen, denen es
geschenkt war, viele Jahre gut zusammenzuleben auch
zusammen von dieser Welt zu gehen, drückt den Wunsch
aus, nicht allein sterben zu wollen. So sagte es auch die
kürzlich verstorbene Loki Schmidt vor wenigen Jahren in
einem Gespräch: Am liebsten wäre es ihr, sie und ihr Mann
Helmut gingen am Ende zur gleichen Zeit, gemeinsam. Mit
liebevollem Spott fuhr ihr Mann ihr damals in die Parade.
„Das hast du nicht zu entscheiden.“

Jeder stirbt für sich allein jeder ist sich selbst der Nächste.
Über diese Sätze könnten wir viele Geschichten erzählen,
viele Erinnerungen an Begebenheiten, die diese Erfahrungen
belegen oder widerlegen könnten. Ist es wirklich so: Jeder
stirbt für sich allein? Ist es wirklich so: Jeder ist sich
selbst der Nächste? Gibt es nicht auch andere Erfahrungen?
Stehen nicht manchmal Menschen doch zusammen? Achten
aufeinander? Sorgen sich? Opfern sich sogar auf für
Andere? Es wäre achtlos, wenn wir das und diese Menschen
einfach übergehen würden mit so einem Spruch: Jeder ist
sich selbst der Nächste. Er stimmt nämlich nicht in jedem
Fall, ich würde sogar sagen: Er stimmt viel weniger oft, als
wir so meinen. Aber wir denken manchmal mehr an das, was
uns traurig und ratlos macht, gerade jetzt in dieser
Jahreszeit. *Jeder stirbt für sich allein jeder ist sich selbst der
Nächste.* Diese bitteren Sätze kommen aus menschlicher
Erfahrung. Eine andere Erfahrung, eine übermenschliche,
eine göttliche, wird mit den Worten des Apostels Paulus
ausgedrückt, mit denen das Ende dieses Kirchenjahres
eingeläutet wurde: **Keiner von uns lebt sich selber, und
keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben
oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus
gestorben und wieder lebendig geworden, daß er über Tote
und Lebende Herr sei** (Röm 14,7-9)

Da sind wir wieder einmal an dem Punkt, liebe Leserin, lieber
Leser, zu dem uns unser Glauben zum Glück häufiger führt:
Nämlich an den Punkt, an dem wir erkennen müssen, dass
Gottes Macht und seine Möglichkeiten, seine Liebe, sein
Friede höher sind als unsere Vernunft. Das ist übrigens
einer meiner Lieblingssätze aus der Bibel, die ja nach jeder
Predigt oder nach den Abkündigen im Gottesdienst gesagt
werden müssen: *Der Friede Gottes, der höher ist als alle
Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus*
(auch von Paulus: Phil 4,7) Ein Satz über den ich richtig froh
bin: Was ich auch alles gesagt habe in der Predigt, all die
Gedanken und Geschichten, vielleicht sind sie nicht immer so
genial, vielleicht sind sie für manchen auch langweilig oder zu
langatmig oder zu allgemein. Man schafft es ja auch nicht,
jeden mit seinen Gedanken zu einem Bibeltext zu erreichen.
Deshalb freue ich mich immer so über diesen Satz am Ende,
denn was ich auch sage, wie auch immer ich es sage, ob ich
richtig oder falsch lag, an einer Sache kann doch keiner
rütteln, nämlich: dass der Friede Gottes höher ist als alle
Vernunft und unsere Herzen und Sinne bewahre in Christus
Jesus. Das ist doch unglaublich erleichternd.

Fortsetzung Grußwort

Und so ähnlich geht es mir auch mit den Bibelworten aus
dem Römerbrief, die ja auch oft bei der Grablegung eines
Verstorbenen gesprochen werden: Wie das Leben eines
Menschen auch gewesen sei: kurz oder lang, schwer und
leicht, fröhlich und traurig, von dem einen viel oder wenig
oder sogar ausgewogen, jedes Leben einzigartig, jeder
Mensch einzigartig für immer, nie wieder wird es je so einen
Menschen noch einmal geben, und am Ende des Lebens steht
dann nicht dieser bittere menschliche Satz: *Jeder stirbt für
sich allein, sondern Gottes Segen für Leben und Sterben,
ausgedrückt mit diesen göttlichen, christlichen Sätzen:
Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber.
Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir
dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des
Herrn.*

Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal mit Menschen
gesprochen haben, der oder die ein sog. Nahtoderlebnis
hatte oder ob Sie gar selbst etwas in der Art erlebt haben.
Wer davon etwas weiß, denke ich, könnte genau das
bestätigen: Dass da etwas erspürt, erfahren wurde, kaum in
Worte zu fassen, aber etwas, das ganz deutlich war: dass
sie nicht alleine waren, dass da jemand auf sie gewartet hat,
dass sie eine große Wärme gespürt haben von einem Licht
ausgehend, dass sie gar nicht wieder in das irdische Leben
zurück wollten. Solche Menschen sagen dann oft: Ich habe
gar keine Angst mehr vor dem Tod. Ich weiß, dass da was
kommt, dass ich in dem, was dann kommt, erwartet werde,
dass ich dort geborgen sein werde. Und wer so etwas
erfahren hat, der wundert sich nicht über diese Sätze des
Paulus: *Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich
selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so
sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind
wir des Herrn.*

Das können tröstliche und gute Worte sein, mit denen wir
uns auf diese Herbstzeit, auf das Ende des Kirchenjahres
und seine oft als schwermütig empfundene Thematik
einlassen könnten, um dann aber dabei nicht stehen zu
bleiben, sondern gestärkt und erwartungsvoll auf Advent
und Weihnachten zu gehen, auf das was kommt, denn: *Leben
wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem
Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.*
Ihr Johannes Höpfner, Pastor.

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten,
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

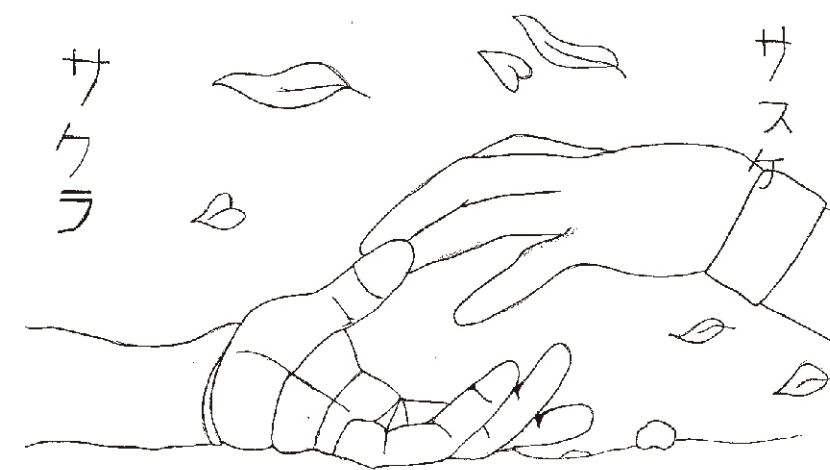
Bibelwoche

„Himmel - Erde... und zurück“ Bibelwoche 2011
Sie sind vom 22. bis 24. Februar 2011 jeweils um 14
Uhr eingeladen, an unserer Bibelwoche teilzunehmen.
Sie wird wieder in Kämmerich stattfinden. Es wird
Informatives, Nachdenkliches und sicher auch
Unterhaltsames zum Epheserbrief aus dem Neuen
Testament unter dem Motto „Himmel - Erde... und
zurück“ geben, worüber wir gemeinsam ins Gespräch
kommen wollen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an
Familie Burow und an Familie Gast, die uns die
Möglichkeit geben uns in ihren Häusern zu treffen.

TV-Programmtipp für Kinder und Erwachsene
KiKa, Montag bis Freitag 17.35 Uhr,
„CHI RHO - Das Geheimnis“

In den Erzählungen der Bibel steckt jede Menge Abenteuer. Die
Zeichentrickserie lädt die Zuschauer dazu ein, diese
Geschichten zu erleben und mitzufiebern. Durch „Zeitreisen“ ist
es möglich, Altes und Neues Testament miteinander zu
verbinden. Die Serie stellt auf zeitgemäße und kindgerechte
Weise die Bedeutung von Nächstenliebe, Barmherzigkeit und
Respekt dar. Die Zuschauer erfahren spielerisch etwas über
ihre religiöse und kulturelle Herkunft, ihre Wurzeln und somit
ihre Identität. Jede Episode widmet sich einer Begebenheit der
Bibel. Die Sendung wird sowohl von katholischer als auch
evangelischer Kirche für Kinder sehr empfohlen.

Jahreslosung 2011



**"Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem"**
Röm 12,21

In diesem Sinne: Gottes Segen für 2011!